

Fact-Sheet:

Sparsame Bewässerungstechniken

Beschreibung und Ziel des Indikators

Indikator: **Anteil wassersparsamer Bewässerungstechniken**

(= Anteil der bewässerten und geernteten Flächen, die mit wassersparender Technik betrieben werden)

Ziel des Indikators ist es, die effiziente Nutzung von Wasser in der landwirtschaftlichen Bewässerung sichtbar zu machen und den Übergang zu wassersparenden Bewässerungssystemen zu fördern. Der Indikator misst den Anteil der tatsächlich bewässerten und geernteten Fläche, die mit wassersparenden Bewässerungstechniken betrieben wird, beispielsweise Tröpfchenbewässerung oder sensorgestützte Bewässerungssteuerung.

Durch die Fokussierung auf geerntete bewässerte Fläche werden Verzerrungen durch brachliegende oder nicht geerntete Bestände vermieden und der Bezug zu produktiver Wasserverwendung gestärkt.

Kennzahlen auf einen Blick

ELEMENT	INHALT
Einheit	Prozent (%) Flächenanteil
Formel	$\% = \frac{A_{ws}}{A_{bew}} \times 100$
Variablen & Parameter	<p>A_{ws} = geerntete & bewässerte Fläche (ha), die mit wassersparender Technik betrieben wird</p> <p>A_{bew} = gesamt geerntete & bewässerte Fläche (ha) im Berichtsjahr (= harvested irrigated crop area)</p> <p>Fallback: «tatsächlich bewässerte Fläche» oder «ausgerüstet & tatsächlich bewässerte Fläche»</p>
Datenquelle pro Variable & Parameter	<p>Flächen: AGIS – Strukturdaten</p> <p>Landwirtschaftliche Betriebszählung (LBZ) z.B. für Benchmarks</p>
Aktualisierung	Jährlich (Vegetationsperiode), bei grösseren Betrieben/Verbänden optional quartalsweise
Datengüte/ Datenlücken/ Unsicherheit	<ul style="list-style-type: none"> Die wenigsten Kantone verfügen über Angaben zum bewässerten und bewässerbaren Perimeter¹ Abgrenzung: Was gilt als „wassersparend“? Wasserzufuhr mit kleinen Abgaben direkt im Wurzelraum, niedriger Druck → Lokalisiert/Mikro/Tröpfchen inkl. unterirdische Tröpfchenbewässerung Saisonalität & Mischsysteme: Flächen doppelt zählen vermeiden

¹ A. Pestoni, A. Marti und A. Keiser (2023), *Datengrundlage und künftige Datenerfassung zur landwirtschaftlichen Bewässerung in der Schweiz – Projekt «Swiss Irrigation Info: Schlussbericht Modul 1»*, Berner Fachhochschule

Wertebereich/Interpretation Höher ist besser.
n Beispiel-Ampel (anpassbar an Kultur/Region): Rot < 25 %, Gelb 25–60 %, Grün ≥ 60 % wassersparend bewässerte geerntete Fläche.

Relevanz (Anwendungsbereich / Ganzheitlichkeit)

Akteure entlang der Wertschöpfungskette	Verwendungszwecke
<input checked="" type="checkbox"/> Produktion <input checked="" type="checkbox"/> Verarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Handel <input checked="" type="checkbox"/> Politik/Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> Internes/branchenweites Reporting <input checked="" type="checkbox"/> Risikomanagement <input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation/Labeling <input checked="" type="checkbox"/> Compliance/Regulatorik (DSRD, GRI)

Der Indikator macht die Verbreitung effizienter Bewässerungstechnologien sichtbar und ermöglicht damit eine Bewertung der Wasserproduktivität auf Betriebsebene (Bezug auf geerntete Fläche). Er unterstützt Strategien zur Wasserverfügbarkeit, Risikoabschätzung bei Trockenperioden und Nachhaltigkeitsberichterstattung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Stellhebel & Wirkungshorizont

Massnahme (kurz)	Zeithorizont	Erwartete Veränderung des Indikators	Unterstützungsbedarf
Bewässerungstechnik modernisieren (z.B. Low-Pressure, Düsen-/Druck-Regelung, Bodenfeuchte)	< 1 Jahr	↑ A_{ws}	Ja (Investition)
Regulierte Defizitbewässerung (RDI)	1–3 Jahre	↑ Water-Use-Efficiency (WUE) bei stabiler Qualität/Ertrag	Ja (Fachwissen/Monitoring)

Chancen und Grenzen des Indikators

- + Erfasst transparent den Übergang zu ressourcenschonenden Bewässerungssystemen.
 - + Direkte Verknüpfung mit produktiver Fläche ermöglicht realitätsnahe Beurteilung der Wasserproduktivität.
 - + Gut anschlussfähig an Klimarisikobewertungen, Nachhaltigkeitsberichte und Bewässerungsstrategien.
 - + Einfach kommunizierbar und unabhängig von detaillierten Ertragserhebungen.
-
- Der Einsatz moderner Technik führt nicht automatisch zu geringerer Wasserentnahme; Bewässerungsmanagement bleibt entscheidend.
 - Regionale Unterschiede in Datenverfügbarkeit erschweren Vergleichbarkeit zwischen Betrieben und Kantonen.
 - Klassifikation „wassersparend“ muss einheitlich definiert sein, zum Beispiel gemäss FAO-Systematik (Surface/Sprinkler/Localized).
 - Mischsysteme und saisonale Nutzung können zu Doppelerfassungen führen, klar periodisierte Abgrenzung (Flächennutzung) ist notwendig.